

Nichtamtlicher Teil.

Wissenschaftliche, literarische
und
buchhändlerische Mitteilungen aus Rußland.

Von W. Hendel.

Die Kanzlei der Abteilung für russische Sprache und Literatur der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg sandte mir ihren kürzlich erschienenen Bericht für das Jahr 1907, dem ich das Folgende entnehme:

Von den Mitgliedern dieser Abteilung starben im verfloßenen Jahre Jan Gebauer, ein böhmischer, und B. P. Gásden, ein rumänischer Gelehrter. Der Bericht enthält kurze biographische Notizen über diese Männer und Verzeichnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeiten.

Großfürst Konstantin berichtete in einer Festsetzung der Akademie über seine kritischen Arbeiten, A. Hansen über Ibsens Werke, N. Kondakow über des Grafen J. J. Tolstoj Werke und der Maler J. Rjepin über Wl. Stassows wissenschaftliche und literarische Tätigkeit. Großfürst Konstantin und K. Arsenjew wurden, der erstere zur Feier seiner fünfundsiebzigjährigen Tätigkeit als Dichter, der letztere zum Abschluß seiner fünfzigjährigen literarischen Tätigkeit, beglückwünscht.

Die von J. Rubassow beantragte Herausgabe einer Akademischen Bibliothek russischer Schriftsteller mit Kommentaren und Anmerkungen wurde gutgeheißen und als eine moralische Pflicht der Akademie bezeichnet. Als eine gleichfalls notwendige Aufgabe wurde die Entzifferung und Ordnung der von Alexander Puschkin hinterlassenen Konzepte erklärt. Im vergangenen Jahre erschien die fünfte Lieferung des Werkes »Puschkin und seine Zeitgenossen« mit Beiträgen vieler Gelehrten; die sechste Lieferung ist unter der Presse und soll unter anderem auch eine Beschreibung der von Puschkin hinterlassenen Bibliothek enthalten. — P. Simoni hat eine vierbändige Sammlung großrussischer Volkslieder von M. Tschulkow (1740—1793) begonnen. — Zur Herausgabe eines Archivs der Familie Turgenjew wurde eine Kommission gewählt. An W. Beneschewitsch wurde der Auftrag erteilt, die Handschriften aus dem elften Jahrhundert in den Sinaiklöstern zu kopieren. Diese und die Denkmäler altchristlicher Kunst aus den sinaitischen Klöstern sollen durch J. Fortunatow herausgegeben werden. A. Petrow wurde zum Studium der ugorschen Archive und Bibliotheken nach Ungarn gesandt und Jazimirskij nach Österreich, um in den dortigen Bibliotheken und Museen Studien über slawische Dialekte und Literaturen und über Kunstgeschichte zu machen.

Vom akademischen Wörterbuch der russischen Sprache wurde der zweite Band beendet; die ersten Lieferungen dieses Wörterbuchs sind bereits vergriffen und sollen, verbessert und ergänzt, neu herausgegeben werden; auch hofft man die Herausgabe von Materialien zu einem Wörterbuch der altrussischen Sprache bis zum Ende dieses Jahres abschließen zu können. Ein Wörterbuch der litauischen Sprache soll Mitte dieses Jahres in Angriff genommen werden. Unter der Redaktion von J. Jagić wird eine Enzyklopädie des Slawentums erscheinen; vorläufig will man sich auf die Sprachkunde, den historisch-literarischen und den ethnographischen Teil beschränken; diese drei Abteilungen werden sechs Bände à 80 bis 100 Druckbogen enthalten; bisher sind siebenzig Mitarbeiter gewonnen. Für die slawische Philologie und Wissenschaft im allgemeinen soll dieses Werk epochemachend werden.

Die Werke des verstorbenen Akademikers A. Wesselowskij sollen von einer Kommission unter dem Vorsitz von J. Batjuschkow in achtundzwanzig Bänden herausgegeben und binnen vierzehn Jahren vollendet werden. Aus dem Erlös wird an der historisch-philologischen Fakultät der St. Petersburger Universität ein Stipendium gestiftet.

Die Herausgabe einer Reihe von alten Texten und Denkmälern des altrussischen Schrifttums und von Denkmälern der weißrussischen Sprache ist beabsichtigt. — Im verfloßenen Jahre erschienen der 82. und 83. Band des Sborniks der Abteilung für russische Sprache und Literatur und vier Bücher der »Nachrichten der kaiserlichen Akademie«. Die zwei Bände des Sborniks ent-

halten Beiträge von zehn Gelehrten, an den »Nachrichten« hatten sich sechsundvierzig Gelehrte beteiligt. Ferner erschien der erste Band eines dem Professor Samanski zum fünfzigjährigen Jubiläum seiner wissenschaftlichen Tätigkeit gewidmeten Sammelwerks mit Beiträgen von vierundzwanzig Gelehrten.

Zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie wurden W. Istrin und N. Dasklewitsch gewählt.

Von den hervorragenden Arbeiten der Akademiker dieser Abteilung erwähnen wir noch folgende: J. Jagić, »Psalterium Bononiense« nebst griechisch-slawischem Begleit und 19 Tabellen; Fortunatow redigierte Wolters »Postilla Catholica« des polnischen Schriftstellers J. Wujek aus dem sechzehnten Jahrhundert, in der litauischen Übersetzung des Dauksza. A. Ssobolewskij veröffentlichte die vierte Ausgabe seiner Vorlesungen über die Geschichte der russischen Sprache und eine Reihe von Abhandlungen in wissenschaftlichen Zeitschriften. Von F. Koršč sind »Versuche zu einer Erklärung der Fremdwörter in der russischen Sprache« und ein Artikel »Sophocleum« erschienen. E. Golubinskij setzte seine Arbeiten über die russische Kirchengeschichte fort. Ferner sind noch wichtige Arbeiten von W. Istrin, N. Dasklewitsch und N. Kondakow zu erwähnen, über die wir uns hier, Raummangels wegen, nicht weiter verbreiten können.

Die Kommission zur Herstellung einer dialektologischen Karte Rußlands hat ihre Arbeiten fortgesetzt; es waren neunzehn Gelehrte daran beteiligt; das Register über die Dialektologie der russischen Sprache wurde beendet. N. Ssolow unternahm eine Reise zur Erforschung der Grenzen zwischen den nördlichen kleinrussischen und den weißrussischen Dialekten, und D. Uschakow lieferte einen Bericht über den Moskauer Dialekt als Grundlage der russischen Literatursprache.

Von den zu wissenschaftlichen Zwecken ins Innere des russischen Reiches und ins Ausland abgeordneten Gelehrten haben folgende ihre Berichte erstattet: A. Petrow über seine 88tägige Reise in Österreich und Ungarn; seine Hauptaufgabe war die Sammlung von handschriftlichen Materialien zur Erforschung der Grenzen der russischen Nationalität und des »russischen« Glaubens in den vergangenen Jahrhunderten und von der Zeit der russischen Kolonisation an. K. Schalow gab einen ausführlichen Bericht über die Bestandteile der Bevölkerung im östlichen Teil des Gouvernements Wologda; J. Ssolossin berichtete über die Dialekte im Gouvernement Astrachan. Professor Rasanow stellte in der Münchener Hof- und Staatsbibliothek erfolgreiche Forschungen über die Schuldramen des XVII. Jahrhunderts an, die von den jesuitischen Dramen, vom polnischen Theater und von den mittelalterlichen westeuropäischen Mysterien beeinflusst waren.

Von den im Jahre 1907 herausgegebenen Werken dieser Abteilung der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften erwähnen wir hier noch die »Denkmäler der russischen dramatischen Literatur«. V. Wassiljew war mit einer Chrestomathie der altrussischen Texte des XVI. bis XVIII. Jahrhunderts und S. Wiltinskij mit der Drucklegung seiner Lebensbeschreibung des Wassilij Nowyj, eines heiligen Wahrsagers des X. Jahrhunderts, beschäftigt. J. Jaworskij setzte seine vorbereitenden Arbeiten zur Herausgabe altrussischer Legenden und geistlicher Erzählungen fort und arbeitete an den Denkmälern der galizisch-russischen Volksliteratur, ferner an einer neuen Hypothese über die Entstehung des sogenannten Grünwaldliebes (Bogorodziczo dzowicza) und an anderen wissenschaftlichen Arbeiten, auch entdeckte er einige seltene, wertvolle wissenschaftliche Handschriften. N. Verner machte sich hauptsächlich durch seine Arbeiten über den Dichter A. Puschkin verdient. N. Ssolow, A. Jazimirskij, Fr. Lorenz und N. Jastrebows ausführliche Berichte können hier nur flüchtig erwähnt werden.

Auch die physiko-mathematische und die historisch-philologische Abteilung der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften haben mir einen Bericht über ihre vorjährige Tätigkeit zugesandt, aber er ist so umfangreich, daß ich mich hier auf eine kurze Inhaltsangabe beschränken muß.

Unter den im verfloßenen Jahre verstorbenen Mitgliedern dieser Abteilungen befanden sich drei Ehren- und sechzehn korre-